



KIRCHEN NACHRICHTEN

Ev.-Luth.

Kirchgemeinde Lindenau-Plagwitz |

Taborkirchgemeinde | Bethanienkirchgemeinde

Dezember | Januar | Februar 2018 / 2019



Ein kleines Kästchen auf einem Fluss. Das lauter werdende Weinen eines Säuglings. Es kommt aus dem Kästchen. Ein winziger Junge liegt darin. Mit verzerrem Gesicht ruft er seine Lieben herbei. Doch sein Schreien bleibt ungehört. Seine Mutter kniet mit tränennassem Gesicht in ihrer kleinen Hütte. Sie fleht herzerzerrend zu ihrem Gott um die Rettung ihres kleinen Sohnes. Die Mutter gehört zum jüdischen Volk in Ägypten. Der Pharao hatte alle Söhne dieses fremden Volkes töten wollen. Weil sie zu viele werden könnten. Ein Akt der Ausgrenzung und Menschenfeindlichkeit. Schon damals.

Doch Gott hat Mitleid mit dem Jungen in dem Kästchen. Und er hat Humor. Ausgerechnet die Tochter des Pharaos findet das Kind. Und die Frau mit dem tränennassen Gesicht wird als Amme zur Rettung engagiert. Der Junge wächst am Hof des Pharaos heran. Auf ihn wartet Großes.

1200 Jahre später. Wieder weint ein Säugling. Ein kleiner Junge reitet eingewickelt in Tücher heimlich auf dem Schoß seiner Mutter auf einem Esel

nach Ägypten. Wieder weint eine Mutter aus Angst um ihren Jungen und fleht ihren Gott um Rettung an. Dieses Mal hatte der jüdische König Herodes den Kindesmord verfügt, aus Angst vor Machtverlust. So erzählt es das Evangelium nach Matthäus. Keine romantische Weihnachtsgeschichte vom süßen Baby im Stroh, kein Weihnachtsfrieden. Sondern Mord und die Angst der Eltern um ihr Kind, Heimatverlust, Schmerzen, Hunger. Nochmal 2000 Jahre später ist das immer noch aktuell.

Der Autor des Matthäusevangeliums schreibt eine Geschichte aus dem Leben in einer schon damals unruhigen Region. Das jüdische Volk kann seinen Retter nicht erkennen. Magier aus dem Osten müssen kommen, um Herodes zu erklären, was gerade geschieht. Doch Herodes lässt die Kinder töten. Die jüdische Oberschicht, die, die es verstehen müssten, sind blind und taub für Gottes Mitleid für sein Volk.

Ägypten ist zugleich Land der Sklaverei und Land der Retter Israels: Mose und Jesus. Der eine rettet Teile des Volkes Israel und der andere die ganze Menschheit. Weihnachten so wenig friedlich öffnet unsere Perspektive: Nicht Freude unterm Weihnachtsbaum, sondern Flucht, Vertreibung, Tod und Angst gehören zu Weihnachten. Gott schickt seine selbst einst gefährdeten Retter gerade nicht zu den Reichen und Satten, sondern zu denen, die sie wirklich brauchen: den Heimatlosen, den Rechtlosen, den Ausgegrenzten, den weinenden Eltern, den Einsamen, den Hungernden, den Leidenden.

Nicole Oesterreich

Die Veranstaltungsorte sind die ■ Heilandskirche, ■ Taborkirche, ■ Bethanienkirche und ■ ■ ■ Philippuskirche.

In diesem Kalender sind einmalige und sporadische Veranstaltungen.

Regelmäßige Veranstaltungen der Gruppen und Kreise finden Sie auf den Seiten 5-7.

Dezember 2018

Da sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut.

Matthäus 2,10

- Sa 01.12., 14.30-18.00 Uhr ■ Adventsbastelnachmittag für Kinder und Erwachsene
- Sa 08.12., 14.00-18.00 Uhr ■ Alternativer Adventsmarkt in der Heilandskirche – s. S. 18
- Sa 08.12., 17.00 Uhr ■ Weihnachtsoratorium I-III von J. S. Bach mit Solistinnen und Solisten, Orchester und Taborkantorei, Leitung: Thomas Stadler; Eintritt: 15 Euro / 12 Euro ermäßigt / 5 Euro Leipzig-Pass; mit Kinderbetreuung
- Mi 12.12., 14.00 Uhr ■ Ökumenischer Adventsnachmittag der Senioren
- Fr 14.12., 20.00 Uhr ■ Winterkino; Eintritt frei
- Sa 15.12., 16.30 Uhr ■ Konzert im Advent - Kantaten von J. S. Bach, G. P. Telemann und W. C. Briegel, Bethanienkantorei, Solistinnen und Solisten, Orchester, Leitung: Stephan Paul Audersch; Eintritt frei, Kollekte erbeten
- Sa 15.12., 18.00 Uhr ■ „Schräge Weihnachten“: Heiter-besinnliche Lesung mit Susanne Bolf und Thorsten Giese; Eintritt: 7 Euro / 5 Euro ermäßigt – s. S. 19
- Di 18.12., 14.00 Uhr ■ Großer Adventsnachmittag der Senioren von Heiland und Bethanien
- Do 20.12., 14.00 Uhr ■ Seniorentreff, Dieskaustr. 63: „Stille Nacht, Heilige Nacht“ mit Diakon Schöber
- Sa 22.12., 17.00 Uhr ■ Weihnachtsliedersingen mit Kantorei und Posaunenchor der Taborkirche, Leitung: Thomas Stadler; Eintritt: 5 Euro / 3 Euro ermäßigt – s. Plakate
- Mo 24.12., 11.30 Uhr ■ Weihnachtsessen im Seniorentreff, Dieskausstraße 63 (Wir bitten um Anmeldung bis 06.12.)
- Mo 24.12., 23.30 Uhr ■ ■ ■ „Licht an!“ Geburtstagsfeier in Philippus
- Mi 26.12., 17.00 Uhr ■ ■ ■ Weihnachtslieder mit den Nikolaiposaunen
- Fr 28.12., 19.30 Uhr ■ Weihnachtliche Orgelmusik, Orgel: Stephan Paul Audersch; Eintritt frei, Kollekte erbeten
- Mo 31.12., 22.00 Uhr ■ Silvesterorgelkonzert mit Jihoon Song; Eintritt frei, Kollekte erbeten

Januar 2019

Gott spricht: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.

1. Mose 9,13

- So 13.01., 9.30 Uhr ■ Gemeindeversammlung in der Winterkirche mit Brunch – s. S. 18
- So 13.01., 17.00 Uhr ■ „Liebeslieder“ – Konzert mit Ute und Andreas Zöllner; Eintritt frei, Kollekte erbeten – s. S. 20
- Di 15.01. 14.00 Uhr ■ Seniorentreff, Dieskausstraße 138 (Bitte neue Adresse beachten!): Was bedeutet die Jahreslosung für Christen? (Referent angefragt)

- Sa 19.01., 9.30-15.00 Uhr ■ Klausurtag des Stadtteilzentrums (Interessierte melden sich bitte bei Sandro Standhaft)
- Sa 19.01., 17.00 Uhr ■ Winterkonzerte an der Taborkirche mit Studierenden der Musikhochschule Leipzig, Leitung: Prof. Dr. Frank Reinecke; Eintritt frei, Kollekte erbeten – s. Plakate
- Mo 21.01., 19.30 Uhr ■ Theologischer Montag zum Thema Taufe. Diesmal: Praxis
- Fr 25.01., 18.00 Uhr ■ „Licht an!“
- Fr 25.01., 20.00 Uhr ■ Winterkino; Eintritt frei
- So 27.01., 9.30 Uhr ■ Gottesdienst mit Gemeindeversammlung
- Do 31.01., 19.00 Uhr ■ Taborstammtisch: Geschichte und Gegenwart der „Stiftung Meyersche Häuser“ in Kleinzschocher – s. S. 22

Februar 2019

Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.

Römer 8,18

- Sa 02.02., 17.00 Uhr ■ Konzert der Sächsischen Bläserphilharmonie mit Werken von Rossini, Glinka, von Suppé, Bach u.a., Leitung: Prof. Thomas Clamor; Eintritt: 15 Euro / 12 Euro ermäßigt / Kinder unter 14 Jahren haben freien Eintritt – s. S. 21
- So 03.02., 9.30 Uhr ■ Gottesdienst mit Gemeindeversammlung
- Sa 09.02., 15.00 Uhr ■ Geburtstagsfeier für alle ab 70 Jahre der Schwesternkirchengemeinden, Konfirmandinnen und Konfirmanden gestalten mit dem Diakoniekreis den Nachmittag
- Fr 15.02., 19.00 Uhr ■ Benefizveranstaltung zur Erhaltung der Taborkirche: Lichtbildervortrag „Wandern und Genießen in der Schweiz“ von Prof. Dr. Klaus Kruczynski – s. S. 23
- Fr 15.02., 20.00 Uhr ■ Winterkino; Eintritt frei
- Sa 16.02., 17.00 Uhr ■ Winterkonzerte an der Taborkirche mit Studierenden der Musikhochschule Leipzig, Leitung: Prof. Dr. Frank Reinecke; Eintritt frei, Kollekte erbeten – s. Plakate
- Do 21.02., 14.00 Uhr ■ Seniorenentreef, Dieskausstraße 138 (Bitte neue Adresse beachten!) – Was bedeutet „ökumenisch“ bei der Ökumenischen Sozialstation Leipzig e.V. (Referent angefragt)
- Fr 22.02., 18.00 Uhr ■ „Licht an!“
- Do 28.02., 19.00 Uhr ■ Taborstammtisch: Buchvorstellung „Vom Rittergut zum Volkspark Kleinzschocher“ mit Anne Tienelt und Burkhard Otto

Vorschau auf März 2019

- Fr 01.03., 19.00 Uhr ■ , ■ und ■ Weltgebetstag der Frauen in der Katholischen Liebfrauenkirche (Karl-Heine-Straße 110)
- So 17.03., 9.30 Uhr ■ Familiengottesdienst zum Weltgebetstag mit anschließendem Mittagessen

MUSIK



Kantoreien

■ Bethanienkirche:

Do 19.30 Uhr, Gemeindesaal

Leitung: KMD Stephan Paul Audersch

■ Taborkirche:

Di 19.30 Uhr, Gemeindesaal

Leitung: Wieland Lemke und Thomas Stadler

Kammermusikensemble

■ Bethanienkirche

Di 19.30-21.00 Uhr, Gemeindesaal

Leitung und Information.:

KMD Stephan Paul Audersch

05.12., 18.12, 22.01., 12.02

Posaunenchor

■ Taborkirche, Gemeindehaus, Zi. 13

Di 18.00-19.00 Uhr

Leitung: Hans-Martin Schlegel

Jungbläserausbildung

■ Taborkirche Gemeindehaus

Mi 18.30-19.30 Uhr, Jugend

Mi 19.30-20.30 Uhr, Fortgeschr. Leitung:

Hans Martin Schlegel, Pfarrgasse 9, 04442

Zwenkau, Tel. (034203) 4 48 40, E-Mail:

serpent@basshorn.info

KINDER, JUGEND UND FAMILIEN



Krabbelgruppe (0 – 3 Jahre)

■ Heilandskirche

Di 09.30 – 11.30 Uhr

Frau Schwede 0177 4927506

Zwergentreff (0 – 3 Jahre)

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume

Mo 9.30 – 11.00 Uhr, Mi 16.00 – 17.30 Uhr

Kinderkreis (4 – 6 Jahre)

■ Bethanienkirche

Mi 16.00 – 17.30 Uhr

Do 16.00 – 17.30 Uhr, 14-tägig gerade Wochen

KinderKirche

■ Heilandskirche

Klasse 1-4: **Mo 16.00 – 17.00 Uhr**

■ Bethanienkirche

Klasse 1+2: **Di 14.30 – 15.30 Uhr**

■ Bethanienkirche

Klasse 3+4: **Do 14.15 – 15.15 Uhr**

Kinderchöre

■ Bethanienkirche

Do 15.30 Uhr: ab 1. Klasse

Do 16.30 Uhr: ab 4 Jahre

Leitung: KMD Stephan Paul Audersch

■ Heilandskirche

Mo 15.15 Uhr: ab 1. Klasse

Leitung: Constanze Hirsch

Kindernachmittag in Tabor

■ Gemeindehaus Tabor

Sa 01.12., 14.30-18.00 Uhr: Adventsbastelnachmittag

Fr 18.01., 15.30-19.00 Uhr: Das große Wort „Vertrauen“

TeenieTreff (Klasse 5 und 6)

■ Bethanienkirche

Di 16.15 – 17.45 Uhr, (14-tägig, gerade Wochen)

Konfirmandenkurse

Klasse 7 (Fr. Pohlers, Pf. Staemmler-Michael)

Sa 09.30-15.30 Uhr

01.12. Konfi-Tag in der ■ Bethanienkirche und

So 02.12., 09.30 Uhr Gottesdienst in der ■

Bethanienkirche

12.01. Konfi-Tag in der ■ Taborkirche und **So**

13.01., 9.30 Uhr Gottesdienst in der ■ Heilandskirche

SENIOREN



Seniorenkreise

■ Seniorenkreis in Lindenau-Plagwitz

Do 15.00 Uhr Matthias-Claudius-Heim, Weibenfelser Str. 18 (barrierefrei)

Di 18.12. Großer Adventsnachmittag mit dem Diakonischen Arbeitskreis in Bethanien (Einladung folgt!)

17.01. „Suche Frieden!“ ein Nachmittag zur Jahreslosung 2019

21.02. Thema folgt

■ Seniorenkreis in Bethanien

Mi 14.30 Uhr, kleiner Gemeindesaal (barrierefrei).

18.12. Großer Adventsnachmittag mit dem Diakonischen Arbeitskreis (Einladung folgt!)

09.01. Die Jahreslosung 2019

13.02. Valentinstag. Wer war Valentin und warum Blumen?

13.03. Hiob und die Frage nach der Gerechtigkeit Gottes und das Leid!

■ Fit im Ruhestand

Mo 15.00 Uhr, Bethanienkirche, Kinder- und Jugendraum (barrierefrei)

18.12. Teilnahme am Großen Adventsnachmittag der Senioren

21.01. Ein Nachmittag mit Frank Baacke: "LEIPZIGER ALLERLEI, diesmal gegart aus nicht Vermutetem in Wort und Bild"

18.02. „Mein Lieblingsgedicht“. Ein Nachmittag mit Pfarrer i. R. Günther Jacob. Gern können Sie Ihr eigenes Lieblingsgedicht mitbringen.

■ Seniorenkreis in Tabor

Do 14.30 Uhr Gemeindehaus, Zimmer 31

12.12. Ökumenischer Adventsnachmittag

10.01. Die Jahreslosung 2019

14.02. Valentinstag. Wer war Valentin und warum Blumen?

14.03. Hiob und die Frage nach der Gerechtigkeit Gottes und das Leid!

09.02. Konfi-Tag und SKV-Seniorengeburtstag in der ■ Taborkirche und **So 10.02., 11.00 Uhr** Gottesdienst in der ■ Taborkirche

Klasse 8

(Fr. Schönherr, Pfrn. Langner-Stephan)

Sa 9.30-15.30 Uhr

Mo 14.01., 19.00 Uhr Elternabend in der ■ Bethanienkirche

Sa 26.01., 16. Konfi-Tag in der ■ Bethanienkirche und **So 27.01., 9.30 Uhr** Gottesdienst in der ■ Bethanienkirche

Rüstzeit 16.-19.02. Villa Jühlich bei Halle

Sa 16.03., 17. Konfi-Tag in der ■ Taborkirche und **So 17.03., 9.30 Uhr** Gottesdienst in der ■ Taborkirche

Fr 22.03. Probe Vorstellungsgottesdienst in der ■ Heilandskirche und **So 24.03., 9.30 Uhr** Vorstellungsgottesdienst in der ■ Heilandskirche

Junge Gemeinde

Di 19.00 – 21.00 Uhr ■ Bethanienkirche

Teamertreffen

Informationen bei Heidi M. Pohlers und Martin Staemmler-Michael

Offenes Café

Jeden Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

■ Heilandskirche (Café »Beim Heiländer«)

Lese- und Vorlesecafé – Für alle, die Spaß am Lesen und Vorlesen haben oder einfach nur gern zuhören möchten.

1. Donnerstag im Monat 15.00 Uhr - 17.00 Uhr

■ Heilandskirche (Café »Beim Heiländer«)

06.12., 03.01., 07.02.

Heiländer Spezial

3. Donnerstag im Monat 16.00 - 18.00 Uhr

■ Heilandskirche (Café »Beim Heiländer«)

20.12. Aufführung des Krippenspiels unseres Kindergartens (Café offen ab 15.00 Uhr)

17.01. "Heiländer Spezial" im Stadtteilzentrum

Offener Seniorentreff der Ökumenischen**Sozialstation**, Dieskaustr. 63, jeweils 14.00 Uhr**Do, 20.12.** „Stille Nacht, Heilige Nacht“ mit Diakon Schöber**Mo, 24.12.** bereits 11.30 Uhr! Weihnachtsessen an Heiligabend (Anmeldung bitte bis 06.12.!) **Ab 01.01. NEUE ANSCHRIFT:** Dieskaustr. 138**Di, 15.01.** Was bedeutet die Jahreslosung für Christen? (Referent angefragt)**Do, 21.02.** Was bedeutet „ökumenisch“ bei der Ökumenischen Sozialstation Leipzig e.V.? (Referent angefragt)**ERWACHSENE****Junge Erwachsene von 20 bis 40****Fr 19.30 Uhr** ■ Taborkirche Gemeindehaus

Kontakt: je-taborkirche@gmx.de

11.01., weitere Termine bitte per Mail erfragen**Gesprächskreis HEK**

(Heilands Erwachsenenkreis)

14-tägig, Do 19.45 Uhr ■ Heilandskirche

Informationen bei Katharina Farack

hallo-hek@randomice.net

Taizéandachten**3. Sonntag im Monat 20.00 Uhr**

■ Heilandskirche

16.12., 20.01., 17.02.**Turmtratsch****3. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr** ■ Bethanienkirche, Turmzimmer oder Kinder- und Jugendräume**19.12.** Weihnachtsfeier**23.01.** Wir besprechen miteinander die Jahreslosung 2019**20.02.** Buchvorstellung „Zeit“ von Rüdiger Safranski – was sie mit uns macht und was wir aus ihr machen**Hauskreis****Di 20.00 Uhr** ■ Kontakt über Konstantin Enge
engekonstantin@googlemail.com**Begegnungsabend Mittlere Jahre****Fr 19.30 Uhr** ■ Taborkirche, Gemeindehaus, Zimmer 12**30.11.** Adventsfeier.**11.01.** Filmabend**08.02.** Weltgebetsstag**08.03.** Besichtigung der Philippuskirche**Taborstammtisch****Do 19.00 Uhr**, ■ Taborkirche, Zimmer 31**31.01.** Geschichte und Gegenwart "Stiftung Meyersche Häuser"**28.02.** Buchvorstellung „Vom Rittergut zum Volkspark Kleinzschocher“**Gehörlosengottesdienste****So 15.00 Uhr**, ■ Taborkirche, Gemeindesaal**16.12., 27.01., 24.02.****Glaubens- und Taufkurs****Informationen bei Angela Langner-Stephan****Abend mit der Bibel****Letzter Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr**

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume

30.01. Michal und Bathseba – Frauen um König David**27.02.** Ruth: in der Fremde und zurück in die Heimat**Landeskirchliche Gemeinschaft****2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr**

■ Bethanienkirche

12.12., 09.01., 13.02.**Gebetskreis****3. Mittwoch im Monat, 18.00 Uhr**

■ Bethanienkirche

19.12., 16.01., 20.02.



„Ihr tut mir gut...“

...ist ein Zitat einer Konfirmandin und gibt wieder, was bei uns geschieht. Jugend in der Kirche heißt zunächst: Über 100 junge Menschen treffen sich regelmäßig in unseren Gemeinden. Mittelpunkt ist die Konfirmandenzeit, die von älteren Jugendlichen (Teamer), Pfarrerin und Pfarrer sowie den Gemeindepädagoginnen gestaltet wird.

Wie in jeder Kultur, gibt es auch bei uns einen Initiationsritus, der junge Menschen in einen neuen Lebensabschnitt begleitet. Im Christentum ist dies mit dem Bekenntnis an den dreieinigen Gott verbunden.

Zitat eines Konfirmanden: „Das ist eine Zumutung, sich zu so einem Gott öffentlich zu bekennen. Ich krieg das mit dem Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist nicht auf die Reihe.“ Antwort: „Dann erzähl den Menschen im Gottesdienst von deinen Zweifeln. Damit regst du die Besucher an, über ihren Glauben nachzudenken und Gott wird sich über deine ehrliche Anregung freuen.“ Konfirmation – confirmare – stärken, bestätigen, ermutigen: In der Konfirmandenzeit diskutieren wir Gottes Wirklichkeit in unserer Lebenswelt. Wir entdecken, beide Welten sind ineinander

verschränkt. Gott ist in unserem Alltag da.

Der Glaube an Gott stärkt das Selbstwertgefühl. Gott sagt, du bist mir recht. Mein Ja hast du, weil du mir lieb und wert bist. Wenn die Lebenswelt dich be- oder verurteilt, dich abschiebt oder auslacht, ist Gott auf deiner Seite. Dieses Ja Gottes wird in der Taufe gefeiert.

Zur Konfirmation antworten Jugendliche auf Gottes Ja mit ihrem selbstbewussten Ja. Ja, Gott, du bist mir in meinem Leben wichtig. Jetzt und hier will ich es allen sagen. Die Taufe wird bestätigt.

Jugendliche, die nicht getauft sind, feiern zur Konfirmation gleich zwei Feste an einem Tag. Sie feiern sozusagen das „Doppel-JA“. Gott sagt in der Taufe ja zu mir und ich antworte mit meinem Ja zum christlichen Glauben. Wenn man es ganz genau nimmt, feiert man allein die Taufe. Aber wir brauchen den Initiationsritus und deshalb werden beide Feste würdig begangen.

Woher kommt die Konfirmation? Sie ist fast 460 Jahre alt. Der Reformator Martin Bucer hat eine Konfirmationsordnung 1538/39 verfasst (Ziegenhainer Kirchenzuchtordnung). Hintergrund: Die Reformatoren lehnten das katholische Sakrament der Firmung ab, weil es nicht von Jesus

eingesetzt wurde. Andererseits gab es zu der Zeit die sog. Täuferbewegung, die die Taufe als persönliches Bekenntnis verstand. Die Anhänger der Bewegung riefen auf, sich ein zweites Mal taufen zu lassen. Mit dem Konfirmandenunterricht und dem Bekenntnis der jungen Menschen konnte beidem entgegengewirkt werden, ohne Inhalte zu reduzieren. Der Initiationsritus blieb, das Bekenntnis zu Glaube und Kirche hat im Gottesdienst seinen Platz und die Säuglingstaufe behielt ihre Bedeutung.

Die Konfirmation setzte sich erst im 18. Jahrhundert in Deutschland durch. Es ist äußerlich eine Erfolgsgeschichte geworden. Heute fragen wir kritisch nach, ob die jungen Menschen über Generationen hinweg befähigt worden, eine Sprachfähigkeit über ihren Glauben zu entwickeln. Diesen Anfragen stellen wir uns auch. Wir möchten die jungen Menschen ermutigen, klar und fröhlich von ihrem Glauben und ihrer Kirche zu erzählen.

Letztlich wird nur der mehr sagen können als: „Ich habe meinen Glauben, dazu brauche ich keine Kirche.“, der Gottes Wirklichkeit und seine Lebenswelt miteinander verbindet. Dazu braucht es das Gespräch über Glaube und Zweifel, den Willen, auch nach der Konfirmation bei der Gemeinde zu bleiben und eine einladende Kirche.

Martin Staemmler-Michael

Teamer? Was ist das?

Wir Teamer sind 17 Jugendliche im Alter von 14-18 Jahren, die die Konfirmandinnen und Konfirmanden auf ihrem Weg zur Konfirmation begleiten. Dafür fahren wir zu sogenannten Teamerwochenenden, wo wir von ausgebildeten Pädagoginnen und Pädagogen lernen, wie Gruppen/ Gruppenleitung funktioniert.

Zehn Tage vor dem Konfitag treffen wir uns zur Vorbereitung. Nach einer Anfangsrunde teilen wir uns in Gruppen für die zwei verschiedenen Konfijahrgänge auf. Pfarrerin, Pfarrer und die

Gemeindepädagoginnen entwerfen vorher einen groben Ablaufplan, den wir dann gemeinsam durchsprechen und ausfeilen. Dabei kann jeder entscheiden, welche Aufgaben er an diesem Tag übernehmen möchte. Am Konfitag treffen wir uns eine Stunde eher, um die Räumlichkeiten vorzubereiten und eventuell kurzfristige Änderungen zu klären. Nach dem Tag gibt es noch ein Auswertungsgespräch, wo wir, das Pfarrteam und die Gemeindepädagoginnen uns über unsere Erfahrungen austauschen und unsere Handlungen auswerten. Das dient dazu, gruppenspezifische Prozesse zu verstehen.

Der Gedanke hinter dem Teamerkonzept ist, dass wir auf Grund unseres geringen Altersabstandes in der Lage sind, die Konfis besser zu erreichen und zu verstehen, als es den Älteren manchmal möglich ist. Somit sind wir Ansprechpartner und in gewisser Weise ein Leitbild.

Dadurch, dass wir uns so oft sehen, hat die Gruppe einen guten Zusammenhalt, der unserer Arbeit eine angenehme Atmosphäre verleiht, in der man mit Begeisterung dazu lernen kann. Wir freuen uns sehr über neue Mitglieder, da jeder die Gruppe auf seine Art bestärkt.

Sünje Haase und Samira Wolf

Eindrücke vom SKV-Seniorengeburtstag

Es ist nun schon zu einer schönen Tradition geworden, dass Konfirmandinnen und Konfirmanden eines Jahrganges einen Nachmittag als Geburtstagsfeier gestalten und dazu ältere Ge-



meindglieder einladen, die über 70 Jahre jung sind und im vergangenen Quartal ihren Geburtstag feiern konnten. So auch wieder am 08.09. Als Thema wählten sie Bäume. Sie erzählten von Jahresringen, dem Alter der Bäume; stellten eine Erzählung in einer Pantomime nach und stellten ein Rätsel zusammen, bei dem anhand von Blattformen die Baumart zu bestimmen war. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden hatten sich an die Tische verteilt und so kam es während des gemeinsamen Kaffeetrinkens zu Gesprächen verschiedenster Art. Themen waren z.B. der Konfirmandenunterricht damals und heute oder auch allgemeine Glaubensfragen. Somit dienen solche Veranstaltungen auch dazu,



Brücken über Generationsgrenzen zu bauen und das Verständnis füreinander zu fördern. Gemeinde lebt von Gemeinschaft im Denken und Handeln. So können wir glauben und hoffen, dass die Gemeinde auch weiter lebt, wenn unser Leben einmal zum Ende gelangt ist. Außerdem gibt es positive Denkanstöße für diesen und alle weiteren Tage in unserem Leben.

Günter Widemann, Jubilar

Junge Gemeinde

Nach zwei Jahren war es endlich so weit. Ich feierte mit meiner Konfigruppe Konfirmation. Offen gestanden habe ich mittlerweile an diesen Gottesdienst keine allzu detailreichen Erinnerungen mehr. Doch an die Einladung der JG kann ich mich noch lebhaft erinnern.

Als Schwimmer und Fische verkleidet, folgten ein paar Jugendliche unserer Gemeindepädagogin, die ein Banner mit der Aufschrift „JG-Submarine“ trug. Am Ende des Theaters versammelten sich alle auf der Bühnenmitte, um mit Inbrunst „We all live in the JG-Submarine“ zu schmettern. Ich folgte der Einladung und ging am Dienstag, 19.00 Uhr zum Willkommensgrillen der Jungen Gemeinde, eine Gruppe Jugendlicher, die sich einmal in der Woche in der Bethanienkirche trifft. Seit zwei Jahren gehöre ich dazu.

Wenn sich jemand findet, fangen wir das Treffen mit einer Andacht an. Danach greifen wir üblicherweise zu dem Spiel „Werwolf“. Bei gutem Wetter kann es jedoch durchaus vorkommen, dass wir stattdessen im Garten grillen.

Allerdings starten wir auch gemeinsame Aktionen, wie Filmnächte oder Beachvolleyball. Auch sind wir gerade dabei, das Turmzimmer neu zu gestalten.

Die JG ist eine Gruppe mit Leuten in meinem Alter. Uns alle verbindet ein Teil unseres Lebens, der Glauben. In der JG lacht keiner, wenn man über Gott und die Welt philosophiert. In der JG kann jede und jeder so sein, wie sie/er ist, ohne Angst haben zu müssen, dass das nicht gut genug ist. Vor allem aber sind es Freunde, mit denen man sich wohlfühlt und Spaß hat!

Sünje Haase

Das Krippenspiel der Jugendlichen

Wenn der Begriff Krippenspiel fällt, denken die meisten Menschen wahrscheinlich an romantische Szenen, die die gemütliche Weihnachtsstimmung abrunden sollen. Wir, die Jugendli-



chen, die jedes Jahr das Krippenspiel der Jugend unserer drei Gemeinden vorbereiten, haben ein anderes Ziel.

Es geht darum, Weihnachten in unsere Zeit zu tragen und die vielen Aussagen der Weihnachtsgeschichte zu verstehen. So wird die Weihnachtsgeschichte mal mit den Weihnachtseinkäufen in Kontrast gesetzt oder Mitmenschlichkeit und Ausgrenzung thematisiert. Das Ganze mit hintergründigem - manchmal unfreiwilligem - Humor und lustigen Dialogen. Das Stück inszeniert ein professioneller Schauspieler, der jede Szene immer wieder proben lässt. Das braucht viel Zeit, wir lernen viel dazu und haben bei den Proben eigentlich immer total viel Spaß.

Und dieses Jahr? Gibt es bestimmt wieder ein Krippenspiel, das nicht nur Weihnachtsstimmung erzeugt, sondern Impulse gibt, auch über den Heiligen Abend hinaus.

Linus und Eva Marquering

Das GEKO-Festival 2018

Rotes und blaues Licht dringt durch die bunten Kirchenfenster nach draußen. Vor dem Hauptportal der Heilandskirche stehen etliche Menschen gutgelaunt in Grüppchen. Die Herzlichkeit der Helfer am Grill lässt dem kalten Herbstwind keine Chance. Am Einlass werden Stempel verteilt und Strichlisten geführt. Jugendliche flitzen in der Kirche hin und her und erkundigen sich nach dem Wohlergehen der Helferinnen, Helfer und Musiker. An der Bar heißt es trinken für einen guten Zweck, denn Eintritt und Getränkeinnahmen kommen dem Stadtteilzentrum Heilandskirche zugute. Vier Leipziger Bands sind an diesem Abend im Kirchenraum zu hören und unterstützen mit ihrem Auftritt das Benefizfestival. Manche der Musiker wohnen direkt um die Ecke.

Jede Band war auf ihre ganz eigene Weise ein Genuss.



DANKE an die Bands Ostückenberg, Fräulein Hansen, Atlas Bird und ZIN, an alle jungen und junggebliebenen Helferinnen und Helfer im Vorder- und Hintergrund, an den Quartiersrat Leipziger Westen, an das Ingenieurbüro seecon für die finanzielle Unterstützung und an makroni Veranstaltungstechnik für die überwältigende Unterstützung durch Ton und Licht.

Der Abend war ein Vorgeschmack dessen, was in der Heilandskirche wachsen und entstehen soll: Dass die Heilandskirche ein Ort wird, an dem Menschen ihre Talente einbringen – so, dass auch andere Menschen etwas davon haben. Heilandskirche Plagwitz, ein Ort der Kultur und Herzlichkeit, weil es schön ist, im Leben gemeinsam unterwegs zu sein.

Bis zum nächsten GEKO-Festival
grüßt herzlich

Eure Vikarin Lydia Messerschmidt

Die Paddelfreizeit

Im Sommer sieben Tage lang gemeinsam in Mecklenburg von einem Zeltplatz zum nächsten zu paddeln, und das in einer recht großen Gruppe, das ist schon etwas Besonderes. Übervolle Züge, Andachten, Schleusenlieder, Wassertschlachten, sternenklare Nächte,... – viele wunderbare Momente, die einem lange in Erinnerung bleiben.

Auch wenn es fast jeden Abend Nudeln oder Reis mit verschiedenen Variationen von Tomatensoße gibt, eintönig wird es ganz bestimmt nicht. Und selbst wenn das eine oder andere Zelt mal unter Wasser steht, mindestens halb trocken kommen alle wieder zu Hause an. Die Paddelfreizeiten gibt es seit vier Jahren und ich glaube, jede von ihnen bleibt unvergesslich.

Sina Weber



Eindrücke der Konfirmandinnen und Konfirmanden von den Konfi-Tagen der 8. Klasse (und ihre selbstgestalteten Graffitis)

Im Konfirmationskurs machen wir viel mit Geschichten und Liedern, das finde ich oft sehr lustig, Ich finde den Konfi-Kurs ganz gut, weil wir auch Spiele spielen, Aber ich finde man könnte das Programm manchmal etwas auflockern.

Der Konfi-Unterricht ist nicht mit Schulunterricht zu vergleichen.

Konfi ist unterhaltsam.

Ich finde den Konfi-Unterricht ganz ok, weil wir mit Freunden Spaß haben können. Das, was wir im Kurs machen, macht meistens Spaß. Die Länge ist nicht so toll, aber es ist besser, als wenn man sich jede Woche trifft.

Konfi ist für mich: Es ist meistens sehr abwechslungsreich. Es gibt auch coole Aktionen wie Eis essen oder Graffiti sprayen. Aber es gibt auch langweilige Sachen, wie Gespräche mit Menschen. Aber insgesamt ist Konfi cool.



Der Konfitag ist für mich ein Tag mit wichtigen Themen aus der Welt.

Es ist manchmal ziemlich anstrengend, aber meistens sehr interessant. Es ist cool, dass es so vielfältig ist.

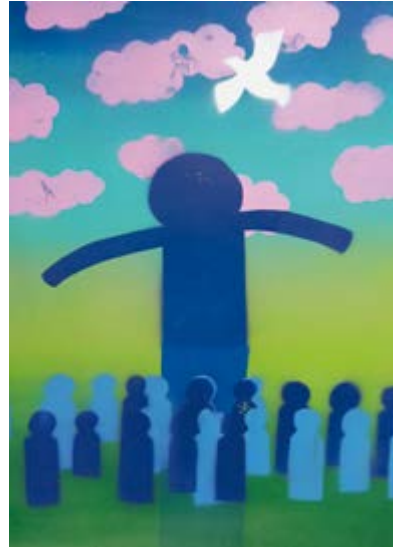
Wir befassen uns öfter mit gesellschaftlichen Themen und bilden uns dazu unsere Meinung. Außerdem befassen wir uns mit der Bibel und mit Gott. Ich finde es aber in Maßen schlimm, dass wir uns einmal im Monat und dann sechs Stunden treffen.



Ich finde der Konfi-Unterricht macht Spaß. Viele Sachen würden mehr Spaß machen, wenn man sich das Team selbst aussuchen dürfte. Außerdem sollte es erst um 9.00 Uhr anfangen und schon um 15.00 Uhr aufhören, sonst wird es zu lang.

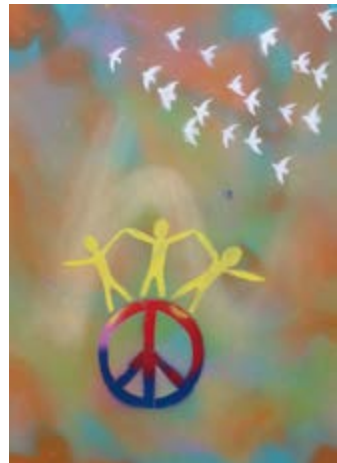


Den Konfirmandenunterricht finde ich bisher relativ gut. Zwar ist es oft etwas laut, doch die meisten Arbeiten machen mir großen Spaß, gerade die aktiven Sachen sind sehr spaßig.



Am Konfi gefällt mir, dass

- wir immer unterschiedliche Dinge machen
- wir eine große Gruppe sind mit so vielen Kindern, mit denen man sich besser auseinandersetzen kann
- wir auch viele Spiele machen
- wir auch in Gruppen arbeiten
- wir eine super Gesellschaft sind.



Veränderungen gestalten – Kirche im Leipziger Süd-Westen

Liebe Mitglieder unserer Gemeinden, die Landessynode (Kirchenparlament) hat im Frühjahr strukturelle Veränderungen beschlossen, die alle Gemeinden betreffen.

1. Es wird Gemeinderegionen geben, in denen mind. drei Pfarrer/innen (je 100%) zusammenarbeiten. 2. Eine städtische Region muss mind. aus 6.000 Mitgliedern bestehen. 3. Zu jeder Pfarrstelle gehören Anstellungsprozente im Bereich Gemeindepädagogik und Kirchenmusik 4. Es besteht eine Auswahl, in welcher Weise die Gemeinden zueinanderstehen:

A) als Schwesternkirchverhältnis, B) als Kirchspiel, C) alle Gemeinden vereinigen sich zu einer Kirchengemeinde, D) Kirchengemeindebünde (eine Variante zu A für den ländlichen Bereich).

Unsere drei Gemeinden haben zusammen 6.700 Mitglieder und drei Pfarrstellen. Damit haben wir alle Vorgaben der Landessynode erfüllt. Die Gemeinden um uns erreichen diese Zahl nur durch einen unvorteilhaften Zusammenschluss. Deshalb haben wir die Anfrage der Gemeinden Großschocher und Knauthain geprüft und uns entschieden, mit diesen Gemeinden die Variante A umzusetzen.

Eine Gruppe aus Mitgliedern der Kirchenvorstände und dem Pfarrteam sind jetzt auf dem Weg, diese Veränderungen zu gestalten. Bei den Veränderungen ist uns wichtig:

1. Wir möchten als Kirche nah bei den Menschen sein. Das gelingt nur im Miteinander von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen. Verlieren wir den Kontakt, sind wir eine Dienstleisterkirche (Taufen, Trauungen, Beerdigungen) und keine Glaubensgemeinschaft, die Gesellschaft mit prägt.

2. Wir wollen Strukturen schaffen, in denen unsere Mitarbeitenden gut und gern arbeiten. Das wird unter der Vorgabe, Stellen zu reduzieren eine erhebliche Herausforderung. Ein Ausgleich ist möglich, wenn wir Glaubensgemeinschaft leben und z.B. Mitglieder sich melden und bereit sind Kindergottesdienste zu halten.

Fazit: Wir wollen mit Ihnen gemeinsam den Wandel gestalten und Kirche in den Stadtteilen weiter als beständige Größe in der Zivilgesellschaft erhalten.

Martin Staemmler-Michael

Besetzung 2. Pfarrstelle

Das Landeskirchenamt hat uns mitgeteilt, dass die Stelle nicht, wie von uns geplant, durch eine Wahl der Kirchenvorstände besetzt wird, sondern mittels Entsendung durch das Landeskirchenamt. Wir rechnen mit einem Dienstantritt nicht vor dem Beginn des 2. Quartals 2019.

Offener Seniorentreff der Ökumenischen Sozialstation – Schließung und spannender Neustart

Am 31.12.2018 schließt der „Offene Seniorentreff“ der Ökumenischen Sozialstation Leipzig in der Dieskaustraße 63. Damit endet zunächst eine Erfolgsgeschichte des Vereins. Seit 1994 wurde der Treff durch Herrn Kirchhof und Frau Knäbe aufgebaut und auch in schwierigen Zeiten mit viel Engagement und Herzblut weiterentwickelt.

Grund für die Schließung ist, dass die Stadt Leipzig die Seniorenarbeit insgesamt ab 2019 umgestaltet und somit auch die Teilförderung für unseren Treff vollständig entfällt.

Gleichzeitig übernimmt aber die Ökumenische Sozialstation als Träger ab dem 01.01.2019 das bereits bestehende „Seniorenbüro Südwest“ der Stadt Leipzig ebenfalls in der Dieskaustraße, nunmehr mit der Hausnummer 138.

Dieses Seniorenbüro bietet nicht nur viele Beratungsangebote, sondern ist auch eine Begegnungsstätte. Somit können die Angebote unseres „Offenen Seniorentreffs“ dort aufgehen und auch fortgeführt werden. Wir freuen uns auf diese neue Aufgabe und wünschen uns auch weiterhin viel Unterstützung, Spenden und vor allem viele Besucherinnen und Besucher.

*Gerald Waßermann, Geschäftsführer
Ökumenische Sozialstation*

Liebe Kinder,

auf der Nachbarseite haben wir euch einen schicken Engel abgedruckt. Ihr könnt diesen einfach so ausmalen, ausschneiden und irgendwo hinkleben.

Aber: Ihr könnt damit auch etwas Besonderes machen. Paust den Engel auf ein weißes Papier ab, malt ihn dann aus und schmiert das ganze Blatt danach mit Sonnenblumenöl ein. Dadurch wird das Blatt transparent und ihr habt ein schönes Fensterbild.

Wenn ihr nicht wisst, wie abpausen funktioniert, dann fragt einfach einen Erwachsenen.

KinderBibelTage 2019

Wenn du zwischen 5 und 10 Jahren alt bist, dann bist DU zu unseren KINDERBIBELTAGEN ganz herzlich eingeladen!

Alle Kinder von der Vorschule bis zur 4. Klasse erleben während der KinderBibelTage eine äußerst spannende Geschichte. Um wen es dieses Mal genau gehen wird, erfahrt ihr aber erst in euren Einladungsbriefen. Seid also gespannt!

Wenn ihr jetzt Lust bekommen habt, mit vielen anderen Kindern gemeinsam Aktion, Spaß und Spannung zu erleben. Dann meldet euch bis zum 08.02. an. Natürlich könnt ihr auch eure Freundinnen und Freunde mit einladen.

Anmelden könnt ihr euch hier: gempaed-bth.leipzig@evlks.de, 0341-2469172

Die KinderBibelTage finden vom 21.02. bis 24.02. in und um die Taborkirche statt. Zum Abschluss wollen wir gemeinsam einen Familiengottesdienst feiern. Wir freuen uns schon sehr auf euch und die gemeinsame Zeit!

Euer Vorbereitsteam

„Wir sind die Kleinen in den Gemeinden, doch ohne uns läuft gar nichts, ohne uns geht's schief!“

So lautet ein Lied aus dem Kindergesangbuch. Gern und überzeugt singen es die Kinder. In dem Lied werden sie außerdem mit Salz, Hefe, Licht

und dem Schatz verglichen, den sie für die Gemeinde darstellen.

Doch wir haben ein Problem! Es könnte bei den Kindern der Eindruck entstehen, wir Erwachsenen meinen das gar nicht ernst. Denn welchen Eindruck soll ich als Kind bekommen, wenn zwar in den Kirchennachrichten steht, es sei Kindergottesdienst und dann ist aber keiner da, der ihn hält?

Zum Glück sind diese Fälle bislang noch die Ausnahme! Aber in all unseren drei Gemeinden finden sich leider noch zu wenige Menschen, die dieses wichtige Angebot mit ihrem Engagement mittragen. Die Kindergottesdienst-Teams brauchen Unterstützung!!!

Es gibt Material, es gibt Anleitungen, keiner muss Angst davor haben! Bitte überwinden Sie sich und melden Sie sich bei mir. Gern vermittele ich Sie dann weiter an die Zuständigen in der jeweiligen Gemeinde, in der sie die Kindergottesdienstarbeit unterstützen wollen.

Herzlichen Dank!

Susanne Schönherr

Kinderangebote in Tabor

Im Jahr 2018 haben wir gezielte Angebote für Kinder in der Taborkirchengemeinde gestartet. Mit den eingeladenen Kindern der 1. bis 6. Klasse trafen wir uns einmal im Monat freitags oder samstags zu einem bestimmten Thema. So haben wir uns mit dem Wasser und dem Bootsbau beschäftigt, uns zur Lesenacht oder einfach am Lagerfeuer mit Liedern und Stockbrot versammelt. Immer gab es aber ein gemeinsames Abendbrot und so hatten wir einen guten Abschluss in Gemeinschaft.

Eingeladen waren auch alle zum Ökumenischen St. Martinsfest und zum Adventsbastelnachmittag.

Diese Angebote für Kinder wollen wir auch im neuen Jahr in Tabor weiterführen und laden dazu herzlich ein.

Der Tabor-Erziehungsausschuss

Zum Ausmalen





Ohne Luxus - aber warm

Ursprünglich versorgte eine Dampfheizung die Philippuskirche. Kessel und Rippenheizkörper wurden schon vor vielen Jahren demontiert. Treue Gäste und unsere Musikerinnen und Musiker erlebten bisher in den Wintermonaten die Außentemperaturen im Kirchenschiff und hielten die Kälte bis zu einer Stunde aus.

Wir bekamen eine Beratung von Bauphysikern, die sich mit Burgen und Kirchen befassen. Und so wird es: Der Kirchenraum bezieht über Heizkörper – an historischem Ort und in historischer Form – eine minimale Grundwärme. Unter dem mittleren Sitzblock liegt eine Fußbodenheizung mit geringer Aufbauhöhe (Vorbereitung siehe Foto). Deren Unterkonstruktion ist so ausgelegt, dass die Sitze einzeln verschraubt und in überkommener halbrunder Anordnung aufgesetzt werden können. Altarbereich und Sektoren der Sitzreihen können bedarfsgerecht zugeschaltet werden.

Volker Klein

Kontakt

Philippus Leipzig
Aurelienstraße 54
04177 Leipzig
Tel. (0341) 42 06 69-0
info@philippus-leipzig.de
www.philippus-leipzig.de
www.konzerte-am-kanal.de



Dreimal üben, einmal singen - Projektchor für 24.12.

Wieder gründet sich ein Projektchor von Nachbarn, Freunden von Philippus und Chormitgliedern aus Kleinliebenau.

Dreimal üben – Mittwoch, 05.12.; Dienstag, 11.12.; Dienstag, 18.12., 20.00-21.30 Uhr – und einmal singen, dann zu der ganz besonderen „Geburtstagsfeier für Jesus“ am 24.12. um 23.30 Uhr in Philippus.

Besondere Termine außerdem:

Mittwoch, 26.12., 17.00 Uhr: Weihnachtslieder mit den Nikolai-Posaunen
Dienstag, 01.01., 17.00 Uhr: Neujahrgottesdienst gemeinsam mit den umliegenden Kirchengemeinden

Jede Woche:

Atempause - Raum. Stille. Innehalten.
Dienstag um 12.00 Uhr.

Jeden Monat:

Licht an!

Abendandacht. Jeden letzten Freitag im Monat um 18.00 Uhr.

Abendmahl zur Wochenmitte

Kurzimpuls, Teilen von Brot und Wein. Mittwoch um 8.00 Uhr.

Martin Staemmler-Michael, Wolfgang Menz und Volker Klein



Gemeindeversammlung am 13.01.2019

Am 13.01. laden wir Sie alle zur Gemeindeversammlung ein. Der Kirchenvorstand wird über die Situation in der Gemeinde, im Schwesterverbund, über unsere KiTa und über die Sanierung der Kirche berichten. Darüber hinaus wird es um die vakante Pfarrstelle und um die Strukturveränderungen gehen, da wir ab 2020 in einem Verbund mit Großzschocher und Knauthein eintreten. Mittelpunkt der Versammlung werden aber die Gespräche über die weitere Entwicklung unseres Profils als Stadtteilzentrums sein und die zurückhaltende Beteiligung der Mitglieder. In diesem Jahr der vakanten Pfarrstelle haben wir besonders schmerzlich wahrgenommen, dass die Aufgaben auf zu wenigen Schultern liegen. Eine attraktive Gemeinde entsteht durch die Vielzahl engagierter Mitglieder, die eigenverantwortlich agieren.

Wir beginnen um 9.30 Uhr mit einem Gottesdienst und werden anschließend beim Brunch die Informations- u. Ideengespräche führen.

Martin Staemmler-Michael

Veränderungen im Kirchenvorstand



Im März verabschiedeten wir Paul Pjanow aus dem Kirchenvorstand. Auf der Suche nach einem neuen Mitglied ergaben sich gute Gespräche mit Frau Susan Pühn. Sie ist bereit, Verantwortung in der Kirchengemeinde zu übernehmen und der Kirchenvorstand hat sie am 12.09. berufen. Herzlich Willkommen!

Hier eine kurze Vorstellung von Susan Pühn: „Seit 2007 lebe ich

mit meiner Familie in Leipzig und seit 2014 in Lindenau-Plagwitz. Ich wuchs in Mülsen St. Niclas auf und war früh in das Leben der Kirchengemeinde eingebunden.

Als Architektin im Regionalkirchenamt der Landeskirche betreue ich die Chemnitzer Kirchengemeinden bei sämtlichen Bauvorhaben. Ich freue mich auf die Arbeit im Kirchenvorstand, um die Gemeinde zu unterstützen und mit meinen Kenntnissen und Fähigkeiten zu bereichern. Als große Herausforderung, aber auch Chance für die Gemeinde, sehe ich dabei anstehende Aufgaben wie die Verknüpfung der Kirchengemeinde mit dem Stadtteil.“

Angekommen – Sandro Standhaft

Am 13.08. trat ich die Nachfolge von Axel Zimmermann als neuer Projektleiter des Stadtteilzentrums der Heilandskirche in Leipzig-Plagwitz an. Ich fühle mich sehr gut aufgenommen, ausgesprochen wohl hier und bin in meiner Position angekommen. Die bereits geleistete, tolle Arbeit möchte ich fortführen und bin mir aufgrund der langjährigen Erfahrung, die ich im Bereich der Kulturarbeit sammeln konnte sicher, diese auch weiter voranbringen zu können. Ich bin sehr froh diese Chance erhalten zu haben und freue mich über Unterstützung auf dem gemeinsamen Weg.



Sandro Standhaft

Alternativer Adventsmarkt am 08.12. von 14-18 Uhr

Christstollen seit Oktober, „Stille Nacht“ aus der Konserve, Gedrängel in der City – wem die Vorweihnachtszeit zu kommerziell, zu schmal-

zig, zu hektisch, mit einem Wort: zu unweihnachtlich ist, der sollte einmal den Alternativen Adventsmarkt in der Plagwitzer Heilandskirche besuchen. Kinder und Erwachsene kommen hier gleichermaßen auf ihre Kosten. Während die Kleinen an einem der vielen Stände spielen und basteln, der Märchenerzählerin zuhören oder sich das Puppenspiel „Hannelore Katz“ ansehen, können die Großen in aller Ruhe über den Markt schlendern, sich bei Kuchen und Glühwein unterhalten – oder einfach nur die wunderbare Atmosphäre genießen.

Verkaufsstände, Adventscafé, Basteln, Puppenspiel mit Volkmar Funke aus Dresden, Märchenerzählerin, Geschichten für Kinder und viele Überraschungen mehr. Eintritt frei!

„Schräge Weihnachten“

Heiter-besinnliche Lesung mit Susanne Bolf und Thorsten Giese

Weihnachten – Für viele ein Fest der Freude und Familie, ein Sinnangebot am Ende eines jedes gelebten Jahres, für andere wiederum eine eher enervierende Angelegenheit, der sie am liebsten so weit wie möglich entfliehen möchten. In genau diesem Spannungsfeld fischen die Leipziger Schauspiel- und Sprecherkoryphäen Susanne Bolf und Thorsten Giese nach den witzigsten und ironischsten (Kurz)Geschichten rund ums Thema „Weihnacht“, jedoch nicht ohne nach einem versöhnlichen Grundton zu suchen. Denn letztendlich ist Weihnachten nicht einfach nur Tradition, sondern ein Stück Leben, in welchem sich die unglaublichsten Geschichten jenseits von Kitsch und Kommerz ergeben können. Autoren wie Bertold Brecht, Horst Evers, Ringelnatz, Doris Dörrie oder Loriot mögen das ähnlich gesehen haben.

Samstag, 15.12., 18.00 Uhr, Einlass: 17.30 Uhr, Kapelle der Heilandskirche

Eintritt: 7 Euro / 5 Euro ermäßigt

Vorbestellungen unter: 0341/26561087 oder sandro.standhaft@evlks.de

Diakonischer Gottesdienst – Zu Gast in den Pflegeheimen

Am 2. Advent (09.12.) wollen wir wieder betagte Menschen in den Pflegeheimen besuchen. Das gelingt nur, wenn Sie mitmachen. Wir beginnen um 9.30 Uhr mit einer Andacht in der Kirche und gehen dann in die Heime. Wir brauchen für unsere Besuche nicht viel: Musikerinnen und Musiker (auch Kinder), die auf ihren Instrumenten Weihnachtslieder spielen können, und Leute, die singen. Ein kleines Geschenk besorgt die Kirchengemeinde. Die Menschen in den Heimen sind Ihnen sehr dankbar, weil unser Singen und Musizieren viele Erinnerungen weckt. Melden Sie sich bitte bei Pfr. Staemmler-Michael 0341-4129566 oder m.staemmler-michael@gmx.de Bitte informieren Sie mich bis zum 06.12., damit ich mit den Pflegeheimen unsere Besuche absprechen kann. Danke!

Innenausbau der Heilandskirche

Die größte Energieleistung im Jahr 2018 war der Blitzeinschlag im August, so dass die Häuser in der Nachbarschaft wackelten und in der Kirche so ziemlich alles durch die Gegend flog, was nicht eingemauert war (Turmuhr, Heizungsanlage, Verstärkeranlage und Lampen wurden zerstört). Das kriegen wir alles wieder hin.

Schwieriger gestaltet es sich, Fördermittel für den Innenausbau zu bekommen. Fördermöglichkeiten trafen auf unser Vorhaben nicht zu oder wir konnten die Eigenmittel nicht aufbringen. Wir werden aber unsere Bemühungen 2019 fortsetzen, weil wir uns sicher sind, dass für den Umbau und die Öffnung der unteren Etage für die Kirchengemeinde und den Stadtteil genau jetzt der richtige Moment ist. Sie können uns helfen, den Himmel unserer Vorstellungen zu erreichen, indem Sie weiter für unsere Himmelstreppe in der Kirche spenden. Die Treppe wird das Bindeglied zwischen unterer und oberer Ebene sein und verschafft jedem Gast einen völlig neuen Einblick in den herrlichen Innenraum der Kirche.



Wir haben einen Baum im Luthergarten

Gleich neben dem Lutherhaus in Wittenberg befindet sich der Teil des Luthergartens, in dem unser Baum zum 500jährigen Jubiläum der Reformation steht. Auf einer Tafel stehen der Name unserer Gemeinde und die Nummer des Baumes: 457 – das Ziel, 500 Bäume zu pflanzen ist also fast erreicht.

Nach dem Erntedank-Gottesdienst waren zwölf Gemeindeglieder nach Wittenberg gefahren, um an der kleinen Andacht teilzunehmen, bei der Pfarrer Zirkler vom Lutherischen Weltbund die Ansprache hielt, die mit Lobliedern, Fürbitten und Gebeten umrahmt wurde.

Martin Meigen

"Liebeslieder" - Konzert von Ute und Andreas Zöllner

Es ist inzwischen eine schöne Tradition, dass Ute und Andreas Zöllner uns im Januar mit ihren Liedern erfreuen. Teils bekannte, teils neue Lieder führen uns auf Höhen und in Abgründe der Liebe.

Wir fahren mit Rio Reiser übers Meer, träumen bei einem irischen Wiegenlied, gehen mit der französischen Sängerin Zaz eigene Wege, tanzen den Kolo, um schließlich mit Violetta Para aus Chile im Herzen unserer Geliebten anzukommen.



Im September 2018 ist eine CD erschienen, die die beiden natürlich dabei haben.

Sonntag, 13.01., 17.00 Uhr

Eintritt frei; Kollekte erbeten.

Dank für die Erntedankfest-Gaben

Der Kirchenvorstand dankt allen sehr herzlich, die dazu beigetragen haben, dass wir am 30.09. mit einem reich geschmückten Altarraum und einem schönen Erntekranz den Gottesdienst zum Erntedankfest feiern konnten, der außerdem durch eine vielfältige Kirchenmusik festlich gestaltet wurde. Die Gaben wurden von der Ökumenischen Kontaktstelle für Wohnungslose OASE dankbar entgegengenommen. Ein besonderer Dank gebührt auch dem diakonischen Arbeitskreis, deren Mitglieder Grußkarten und kleinen Präsente vorbereitet hatten, die zu Gemeindegliedern gebracht wurden, die meist aus gesundheitlichen Gründen nicht zum Gottesdienst kommen konnten.

Der Dank gilt aber auch denen, die mit einer finanziellen Spende die vorgeschlagenen Projekte unterstützt haben. 465 Euro gehen an das Gustav-Adolph-Werk für ein Projekt in Venezuela. Für die vorgesehenen Bauvorhaben im Untergeschoss unserer Kirche wurden 1.325 Euro gespendet und 485 Euro für die sonstigen Aufgaben unserer Gemeinde.

Martin Meigen

Einladung zur Gemeindeversammlung

Der Kirchenvorstand lädt am 27.01. alle Gemeindeglieder herzlich zur Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst zum Kirchweihfest ein. Dabei wollen wir über das Gemeindeleben und aktuelle Entwicklungen informieren, aber auch gern Ihre Fragen beantworten, und Hinweise entgegennehmen.



Bekannte Ouvertüren im Konzert der Sächsischen Bläserphilharmonie

Am 02.02., 17.00 Uhr, ist die Sächsische Bläserphilharmonie wieder in der Bethanienkirche zu Gast. Unter der Leitung von Chefdirigent Prof. Thomas Clamor spielt das Orchester ein Konzert voller bekannter Ouvertüren, u.a. aus der Oper „Wilhelm Tell“ von Gioacchino Rossini, Michail Glinkas „Ruslan und Ljudmila“ oder der Operette „Leichte Kavallerie“ von Franz von Suppé. Auch Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms oder Dmitri Schostakowitsch dürfen nicht fehlen.

Die Sächsische Bläserphilharmonie ist das einzige Kulturorchester Deutschlands, das in ausschließlich sinfonischer Bläserbesetzung auftritt. Im Herbst des vergangenen Jahres wurde das Orchester in das Förderprogramm „Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgenommen.

Karten für dieses Konzert sind zu 15 Euro und ermäßigt 12 Euro im Pfarramt der Bethaniengemeinde, Stieglitzstraße 42, Tel.: 0341-4804013 erhältlich. Kinder unter 14 Jahren haben freien Eintritt.

Winterkino

Das Sommercafé und die Aktion „Offene Kirche“ machen Winterpause. Viele Menschen haben das Angebot des Cafés vor der Kirche oder auf der Wiese am Auwald genutzt, haben sich den Kirchenraum zeigen zu lassen und den Turm erklimmen. Das Winterkino präsentiert seit November wieder Filme – vielleicht haben Sie Lust, sich an der Auswahl zu beteiligen? Welcher Film gezeigt wird, bestimmen die Besucherinnen und Besucher auf der jeweils vorhergehenden Veranstaltung.

Die nächsten Termine: 14.12., 25.01., 15.02., 29.03. – jeweils 20.00 Uhr. Am 30.03. laden wir 16.00 Uhr zum Familienkino ein und am 31.03. gibt es 11.00 Uhr einen Filmgottesdienst.

Der Eintritt ist immer frei. Für Verpflegung und Kinoatmosphäre ist bestens gesorgt. Lassen Sie sich überraschen oder halten Sie sich auf dem Laufenden und tragen sich in den Newsletter ein: konstantin.enge@bethanienkirche-leipzig.de.



Gemeindeversammlung

Ganz herzlich laden wir zur Gemeindeversammlung am Sonntag, 03.02., nach dem Gottesdienst in den Gemeindesaal ein. Zu verschiedenen Themen wird der Kirchenvorstand aus seiner Arbeit berichten und zu Fragen der Gemeinde Stellung nehmen. Ein Brunch wird den Vormittag abrunden.

Wandertag auf den Kyffhäuser

Wieder war es soweit. Am Feiertag (03.10.) trafen wir uns erneut mit Gemeindegliedern unserer Partnergemeinde aus Hannover.

Das Ziel war der sagenumwobene Kyffhäuser mit Treffpunkt in Tilleda unterhalb des Bergrückens. Herzlich begrüßten sich 42 große und zwei kleine Wanderlustige. War es anfangs merklich „zugig“, so flaute der Wind später ab



und die Sonne lugte hervor. Das beflügelte natürlich den Aufstieg. In der Gaststätte unterhalb der monumentalen Oberburg hieß es beim Mittagessen „neue Kräfte“ tanken. Nun waren die letzten Meter durch die Unterburg entlang der Mittelburg bis zum Gipfel eine Leichtigkeit. Dort empfing uns „Beatrice von Bourbon“ und brachte uns die Historie um Kaiser Friedrich I. Barbarossa in fesselnden Worten näher. Imposant war auch der 176 m tiefe Brunnen. Viele erklimmen das Kaiser-Wilhelm-Denkmal, von dem sich ein toller Blick auf die Goldene Aue bot. Am Ausgangspunkt verabschiedete man sich und war sich einig, dass dies ein gelungener Wandertag gewesen ist mit vielen neuen Eindrücken. Wir freuen uns auf den 03.10.2019.

Lothar Kurth

Baugeschehen

Im wahrsten Sinne des Wortes, das ist ein Dachschaden.

Nachdem der Putz im oberen Bereich des Hauptschiffes erneuert wurde, haben wir die Neueindeckung des Seitenschiffes in Angriff genommen. An manchen Stellen wurden erhebliche Schäden festgestellt, so mussten sechs Balken erneuert werden. Eine Überraschung erlebten wir über der Decke des Andachtsraumes. Der von uns genutzte Winterkirchenraum hatte außer der Dielenbretter keinerlei Dämmung im Deckenbereich. In Abstimmung mit dem Baupfleger wird in diesem Bereich eine Dämmung eingebaut, was sich mit Sicherheit auf die Nutzungsmöglichkeit in den kalten Monaten auswirkt.

Hartmut Kirchhof



Taborstammtisch

Auch im Jahr 2019 wollen wir die Reihe Taborstammtisch fortführen. Die positive Resonanz dieser Abende bei Gemeindegliedern und Gästen aus dem Stadtteil machen uns Mut, das Projekt weiter zu führen.

So werden wir im 31.01. den Abend mit Herrn Pommer über die Geschichte der Stiftung „Meyersche Häuser“ in Kleinzschocher und am 28.02. die Buchvorstellung „Vom Rittergut zum Volkspark Kleinzschocher“ als Thema haben. Seien Sie schon heute dazu herzlich eingeladen.

Hartmut Kirchhof

„Wandern und Genießen in der Schweiz“

Ist das Thema eines Fotovortrages über eine Reise voller Entdeckungen in den Bergen, an Seen und in Städten in der Schweiz. Am Freitag, 15.02., 19.00 Uhr will ich Ihnen im Gemeindehaus der Taborkirche meine Reiseeindrücke schildern.

Das Fürstentum Liechtenstein liegt an der Strecke nach Wangs, dem ersten Zielort. Von hier aus kann man mit der Pizol-Bahn bequem in die Höhe von 2200 m fahren und die fünfstündige 5-Seen-Wanderung beginnen. Das nächste Quartier befindet sich am Ufer des Vierwaldstättersees. Wieder gibt es die Möglichkeit, mit der Schwyz-Stoos-Bahn, der steilsten Standseilbahn der Welt, alpine Höhe zu gewinnen und auf einem Rundkurs genussreich zu wandern. Schließlich ist Grindelwald der ideale Ausgangspunkt, um mit einer Zahnradbahn bis zum Jungfrauoch (3454 m) in Eis und Schnee vorzudringen. Auf der Rückfahrt lohnt es sich, Bern zu erkunden.

Der Vortrag wird als Benefiz-Veranstaltung zugunsten der Erhaltung der Taborkirche durchgeführt. Sie sind sehr herzlich eingeladen.

Klaus Kruczynski

Winterkonzerte

Die im vergangenen Jahr neunitiierten Winterkonzerte an der Taborkirche werden auch in den Monaten Januar bis März stattfinden. Wir danken der Musikhochschule, besonders den Studierenden und Herrn Prof. Dr. Reinecke für das Engagement.

Orgelreparatur

Dieser Sommer war fast ein Jahrhundertssommer und für viele von uns mit Sonne pur verbunden. Nicht alle konnten der Trockenheit nur Positives entgegenbringen. Die Natur lechzte nach jedem Tropfen Regen. Die extrem niedrige Luftfeuchtigkeit hat auch unserer Orgel zu schaffen gemacht. Die aufgestellten Wasserbehälter konnten nicht verhindern, dass erhebliche Schäden, verursacht durch die extreme Trockenheit, aufgetreten sind. Noch warten wir auf das Kostenangebot der Orgelbaufirma Eule. Die Reparatur wird nicht billig. Wir hoffen aber, dass bis Weihnachten ein Großteil der Schäden behoben werden können.

Hartmut Kirchhof



Liebe Leserinnen und Leser,

„Wenn man die Jugend von heute sieht und erlebt, so kann einem Angst und Bange werden. Nichts ist für sie von Bedeutung, nichts ist ihr wichtig. Auf nichts haben die jungen Leute Bock und was die Alten sagen, interessiert sie sowieso nicht.“ Kennen sie das? Haben Sie das schon mal gedacht oder gesagt? Oder vielleicht haben Sie es selbst gehört? Stimmt das?

Na klar ist das ein Thema, das ständig wiederkehrt. Jede Generation ist anders. Sie verändert sich mit der Welt, die uns umgibt und sie trägt selbst zu deren Veränderung bei, gestaltet die Zukunft mit. Und das ist auch gut so. Junge Augen sehen die Welt anders, richten den Fokus auf Dinge, die unbeachtet oder neu sind, stellt in Frage, „was immer schon so war“ und lernt, sich neu auseinanderzusetzen mit Fragen und Zweifeln, die schon die Alten umtrieben, auf die noch immer Antworten fehlen, die aufgrund neuer Forschungsergebnisse in anderem Lichte betrachtet und bewertet werden müssen oder mit Fragen, die sich neu auftun und deren Antwort wohl in der Zukunft zu finden ist. Wie gut das gelingt, hängt u.a. auch davon ab, welche Ressourcen die jeweils junge Generation vorfindet, welches Wissen und welche Möglichkeiten ihr zur Verfügung gestellt werden und ob die Atmosphäre, in der sie sich bewegt, eine fördernde oder eine einengende ist. Die Toleranz, die sie selbst für sich einfordert, ist wichtig, auch wenn natürlich nicht alles schon in jungen Jahren gewusst und erkannt sein kann. Lernen ist ein lebensbegleitender Prozess, der nicht nur durch die Aneignung formalen Wissens geprägt ist. Unser Leben fordert von uns in vielfältiger Weise die Entwicklung von Kompetenzen, um es sinnvoll und erfüllend gestalten zu können.

Auch Fehler dürfen sein. Problemfreiheit ist auch nicht garantiert. Wer kann schon behaupten, alles zu wissen oder zu können oder über jeden Zweifel erhaben zu sein? Doch eine gute Ausgangsbasis ist wichtig und sie ist vorhanden: die jeweils junge Generation kann auf den Erfahrungs-, Wissens-, Weisheits- und Werteschatz vorangegangener Generationen zurückgreifen. Ergänzt um ihre eigenen Ideen und Vorstellungen erweitert sich diese Basis ständig und ein sich wechselseitig befruchtender Prozess der Entwicklung ist im Gang. Das ist doch toll, oder? Jedenfalls dann, wenn es keine Idealvorstellung bleibt. Und – wie Sie vielleicht selbst erfahren haben – die Sache mit dem „Null Bock“ geht wieder vorbei...

In diesem Heft steht besonders die junge Generation im Mittelpunkt. Es geht um ihre Themen, ihre Vorstellungen und ihre Möglichkeiten in unseren Gemeinden. Lassen Sie sich überraschen und inspirieren und vielleicht gibt es ja auch ein Staunen darüber, was es alles so gibt oder Ideen für das, was möglicherweise fehlt.

Das neue Kirchenjahr beginnt mit dieser Ausgabe und wir können und müssen gespannt sein, was es mit sich bringen wird. Kommen Sie gut durch die dunkle Jahreszeit, haben Sie eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2019. Bleiben Sie behütet.

Herzlich grüßen

Andrea Fiedler und Matthias Müller-Findling

Anregungen oder Kritik richten Sie bitte auch weiterhin an: kirchennachrichten@gmail.com

Pfarrer und Pfarrerin

Martin Staemmler-Michael

Winderfer Str. 45a, 04229 Leipzig

Telefon (0341) 4 12 95 66

m.staemmler-michael@gmx.de

■ Sprechstunde im Pfarramt Heilandskirche

Mi 17.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung



Angela Langner-Stephan

Josephstraße 26, 04177 Leipzig

Telefon (0341) 4 68 66 08

pfrn.langner-stephan@gmx.de

■ Sprechstunde in Bethanien

Mi 16.00 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung



Stadtteilzentrum

Sandro Standhaft

Telefon (0341) 26561087

sandro.standhaft@evlks.de



Vikarinnen

Anne-Marie Beuchel

Telefon (0341) 26417167

anne-marie.beuchel@evlks.de



Lydia Messerschmidt

Telefon (0341) 2493694

lydia.messerschmidt@evlks.de



Kantoren

KMD Stephan Paul Audersch

Telefon (0341) 5 64 50 94

s.audersch@gmx.de

Andreas Mitschke (In Elternzeit)

Telefon (0341) 21 94 65 52

mitschke@taborkirche.de

Vertretungen

Kantorei: Thomas Stadler: 0151/67104064,

kantorei@taborkirche.de



Wieland Lemke: 0179/2387667,

wielandlemke@web.de

Posaunenchor: Hans-Martin Schlegel:

0175/2848408, serpent@basshorn.info

Kinderchor: Constanze Hirsch: 0341/4229295,

constanzehirsch@web.de

Gemeindepädagoginnen

Büro in der Bethanienkirche

(0341) 2 46 91 72

Heidi Marie Pohlers

Telefon (0176) 63 47 83 71

heidi-marie.pohlers@evlks.de

Susanne Schönherr

Telefon (01522) 7 20 96 28

Susanne.Schoenherr@evlks.de



■ Ev.-Luth.

Bethanienkirchgemeinde

Leipzig – Schleußig

Pfarramt

Stieglitzstraße 42, 04229 Leipzig

Verwaltung: Claudia Krenzlin

Telefon (0341) 4 80 40 13

Fax (0341) 24 69 173

www.bethanienkirche-leipzig.de

kanzlei@bethanienkirche-leipzig.de

Öffnungszeiten:

Mo 14.00 – 18.00 Uhr

Mi 15.00 – 17.30 Uhr

Fr 09.00 – 12.00 Uhr



■ Ev.-Luth. Taborkirchgemeinde

Leipzig – Kleinzschocher

Pfarramt

Winderfer Straße 45a, 04229 Leipzig

Verwaltung: Christiane Fiebig

Telefon (0341) 4 24 30 75

Fax (0341) 4 29 98 10



www.taborkirche.de

pfarramt@taborkirche.de

Öffnungszeiten:

Mo 10.00 – 12.00 Uhr

Do 15.00 – 18.00 Uhr

Hausmeister: **Uwe Wittig (0173) 6 24 07 57**

uwe-wittig@gmx.de

Fahrdienst zur Taborkirche

Gemeindegliedern, denen der Weg in unsere Taborkirche schwer fällt, bieten wir die Möglichkeit, den Fahrdienst in Anspruch zu nehmen.

Ansprechpersonen:

Hartmut Kirchhof

Telefon **(0172) 3 41 88 72**



■ Ev.-Luth. Kirchgemeinde Lindenau – Plagwitz

Pfarramt

Rudolph-Sack-Straße 10, 04229 Leipzig

Verwaltung: **Uta Wüst**

Telefon **(0341) 4 80 19 39**

Fax 2 46 91 77

www.kirche-lindenau-plagwitz.de

info@kirche-lindenau-plagwitz.de

Öffnungszeiten:

Di 09.00 – 11.00 Uhr

Mi 15.00 – 18.00 Uhr

Ev. Kindertagesstätte

an der Heilandskirche:

Leiterin: **Anne-Kathrin Puchta**

Rudolph-Sack-Straße 12, 04229 Leipzig

Telefon **(0341) 4 92 91 44 0**



Ev. Friedhof Leipzig-Plagwitz

Stockmannstraße 13, 04179 Leipzig

Telefon: **(0341) 4 77 39 11** (Herr Süß)

Sprechzeiten: Di: 14.00 - 17.00 Uhr

Bankverbindungen

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig

Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)

IBAN: DE71 3506 0190 1620 4790 78

BIC: GENO DE D1 DKD

Verwendungszwecke:

■ Kirchgemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz:

»RT 1917«

■ Taborkirchgemeinde: »RT 1913«

■ Bethanienkirchgemeinde: »RT 1923«

■ Freundeskreis Taborkantorei »RT 1913

Freundeskreis Taborkantorei»

■ Freundeskreis Kirchenmusik in Bethanien

»RT 1923« *Freundeskreis Kirchenmusik Bethanien«*

■ **Bankverbindung Förderverein Tabor**

Volksbank Leipzig eG

IBAN: DE04 8609 5604 0307 0070 53

BIC: GENO DE F1 LVB

■ **Bankverbindung Förderverein Bethanien**

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG

IBAN: DE44 3006 0601 0005 4083 77

BIC: DAAE DE DD XXX

Ökumenische Sozialstation Leipzig e. V.

Antonienstraße 41, 04229 Leipzig

Telefon **(0341) 2 24 68-10 / 20**

Bankverbindung:

Volksbank Leipzig eG

IBAN: DE18 8609 5604 0307 2242 75

BIC: GENO DE F1 LVB

■ ■ ■ **Einzahlung des Kirchgeldes**

KG Schleußig-Kirchgeldstelle

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE60 3506 0190 1635 4000 10

BIC: GENO DE D1 DKD

Verwendungszweck: Kirchgeld



SING MIT UNS!

Die Taborkantorei sucht neue Sängerinnen und Sänger, besonders in den Männerstimmen. Kein Vorsingen, aber Notenkenntnisse wären hilfreich. Interesse? Dann kontaktieren Sie uns unter kantorei@taborkirche.de oder kommen einfach zu einer unserer nächsten Proben - immer Dienstags um 19:30 im Gemeindesaal der Taborkirche in der Windorfer Str. 45a.

Nächste Konzerte:

8.12. J.S. Bach: Weihnachtsoratorium, Teil I-III

22.12. Weihnachtsliederabend

www.facebook.com/taborkantorei

www.taborkirche.de/kirchenmusik/kantorei